

EISHOCKEY: SAISONAUFTAKT BEIM SC RIESSERSEE

IHRE REDAKTION

Christian Fellner  
Telefon 0 88 21/7 57 31  
Fax 0 88 21/7 57 26  
sport@gap-tagblatt.de

SPORT  
IN KÜRZE

FUSSBALL  
Oberauer mischen  
Landesliga auf

Mit Anpassungsschwierigkeiten haben sie nicht zu kämpfen: Die beiden Oberauer im Trikot des TuS Geretsried, Maximilian Berwein und Dominik Schubert, mischen mit ihrem Team (aktuell Sechster) die Landesliga auf. Dieses Wochenende deklassierte der Aufsteiger den TuS Holzkirchen mit 5:0. Beide Landkreis-Kicker spielten 90 Minuten, Stürmer Berwein erzielte sogar einen Treffer. Torwart Stefan Schwinghammer aus Ohlstadt schaute nur zu. Er fehlt seit einem Monat wegen einer Innenbanddehnung im Knie. am

SKISPRINGEN

SCP feiert  
Traumstart mit  
sieben Siegen

Füssen/Landkreis – Auch die jüngsten Springer der SC Partenkirchen sind in die neue Saison gestartet. Der Auftakt der Löffler-Minitournee ging heuer in Füssen über die Bühne – und das mit beachtlichem Erfolg für den SCP: Satt sieben Tagessiege erzielte das Sprinterteam.



Tabea Oeffner.

Auf der Schanze schlugen die üblichen Verdächtigen zu: Ben und Lars Horvath gewannen ihre Klassen in gewohnter Manier. Florian Schultz überflügelte alle, sprang zweimal Bestweite und bekam Traum-Haltungenoten. Doch nicht nur die Burschen waren stark: In der gemischten Klasse S10 erreichte Tabea Oeffner als bestes Mädchen den dritten Platz, Leni Burger (S11) wurde als zweitbeste weibliche Starterin Gesamt-Fünfte. Das Trainerduo Maximilian Echsler und Fabian Ebenhoch war stolz auf die Leistungen. „Vor allem die Noten von Florian Schultz sind unglaublich“, urteilt Ebenhoch. „50 Haltungspunkte, das sieht man selbst auf großen Schanzen nicht alle Tage.“

Am Nachmittag folgte der Crosslauf zur Nordischen Kombination. Die Horvaths wie auch Schultz konnten ihre Führung locker verteidigen. Oeffner überraschte dann alle. Sie lief auf der kurzen Strecke auf und sicherte sich ihren ersten Sieg beim ersten offiziellen Wettkampf. Burger wollte es ihr gleich tun, lief Tagesbestzeit auf der langen Strecke, musste ihrer Aufholjagd aber Tribut zollen und wurde im Zielsprint knapp geschlagen. Aber auch rang vier war klasse. „Alle haben super gekämpft und ihr Bestes gegeben. Tabea hat uns alle beeindruckt, vor allem wohl die Burschen, die sie überholt hat“, bilanziert Ebenhoch und lacht. Weiter geht's mit der Minitournee am 10. Oktober in Buchenberg. Am 25. Oktober ist der SCP Gastgeber für den dritten Stopp. eb



Zeig her deinen Sixpack: Moderation Anna Groß (l.) ließ am Samstagabend nicht locker, bevor sie den Bauch von Michael Rimbeck sehen durfte. Nur sieben Prozent Körperfett-Anteil hat der SCR-Stürmer. FOTOS: MAYR



Autogramme heiß begehrt: Die jungen Fans nutzten die Gelegenheit – auch bei Eric Johansson und Sean Fischer.

# Das Biertragl-Sixpack

Michael Rimbeck muss sich ausziehen – Doch der Star des Abends ist der Coach: Tim Regan wird frenetisch gefeiert

VON CHRISTIAN FELLNER

**Garmisch-Partenkirchen** – Ein bissl geizert hat er sich schon, bevor er auspackte. Und das nicht verbal, sondern im wahrsten Sinne des Wortes. Michael Rimbeck musste zeigen, musste raus mit seinen Muckis. „Sieben Prozent Körperfett, habe ich gehört“, lockte ihn Anna Groß. „Du hast ein echtes Sixpack, das wollen wir schon sehen, oder?“ Na klar: Die Fans, vor allem wohl die weiblichen, wollten natürlich einen Blick drauf werfen. Der sonst so harte Außenstürmer zögerte aber. „Man darf nicht alles von sich preisgeben, sonst ist man nicht mehr interessant.“ Das war sein Versuch, dem Mini-Strip zu entgehen. Klappte nicht. Die Moderatorin des Bayerischen Rundfunks, die am Samstagabend in bewährter Weise die Mannschafts-Präsentation des SC Riessersee gestaltete, ließ nicht locker. „Auszieh'n, auszieh'n, auszieh'n...“, stimmte sie mit dem Mikrophon an, und die Halle grölte mit. Na gut. Da kam Rimbeck nicht mehr vorbei. Der 26-Jährige zog das Trachtenhemd hoch und offenbarte seinen Body. Und da staunte Groß schon nicht schlecht. „Das kommt vom Biertragl tragen, die schlagen mir immer gegen den Bauch, davon kriegt man ein Sixpack“, scherzte Rimbeck. Bei Tim Richter, der ebenfalls in schneidiger Tracht daneben stand, wollte Groß gleich weitermachen. Doch der blockte ab: „Da kann ich nicht mithalten.“ Okay, akzeptiert.

In puncto nackter Tatsachen war es das dann an diesem Abend. Höchstens hinsichtlich der Frisuren hätten einige in dieser Kategorie noch punkten können. Doch nach dem Abgang von Friseur

Lubor Dibelka war das Thema Haare heuer keines. Dafür galt es freilich, den 700 oder 800 Zuschauern, die nach dem Auftaktspiel gegen die Tölzer Löwen (siehe Artikel unten) geblieben waren, eine halbe Mannschaft an Neuzugängen vorzustellen. Ein hartes Brot. Denen etwas zu entlocken, ist eine hohe Kunst. Immerhin verriet Mark Heatley, warum er zum SCR wechselte. „Ich wollte immer schon mal hier spielen und nach vier Jahren Bietigkeit war es Zeit für etwas Neues. Heuer hatte ich die Chance,

da wollte ich sie endlich wahrnehmen.“ Eric Johansson freut sich auf Garmisch-Partenkirchen und das neue Team. „Jeder Ort ist anders und besonders“, sagt der Mann, der zuletzt in Ritten in Südtirol gespielt hatte. Der Stress für die Familie sei durchs ständige Umziehen zwar groß, „aber so sind wir wenigstens immer zusammen, und gemeinsam packt man so was viel besser.“ Eine große Familie hat auch der Schwede Mattias Beck schon im Schlepptau. Und sie wird sogar noch wachsen: „Im Okto-

ber kommt unser drittes Kind zur Welt. Wir wissen nicht, was es wird, wollen uns überraschen lassen, aber ich denke, es wird ein Mädchen.“ Junge Väter hat der SCR mittlerweile einige in seinen Reihen. Florian Vollmer zum Beispiel. Und er ist mächtig stolz darauf, Papa zu sein. „Es ist das beste Gefühl, das man haben kann.“ Gefragt wurde er auch zu seinen Penaltykünsten: „Deinen Trick kenne ich sogar schon: Stockhand halbhoch, das müssten die Torhüter doch auch langsam durchschauen“, frotzelte

Groß. „Tja, jeder Spieler hat halt so ein paar Moves, mit denen er sich richtig sicher fühlt, und die macht man dann eben.“ So lange es funktioniert – wunderbar. Der unumstrittene Star des Abends war Tim Regan. „Auf die Sieben“, hatten die Fans schon während des Spiels aus der Ostkurve gerufen. Als der neue Trainer die Eisfläche betrat, wurde es wieder richtig laut. Und der Ohlstädter versprach, seinen Job zu „120 Prozent“ zu erledigen. „Ich gebe alles für den Verein und für die Mannschaft.“ Dass er ei-

nen Bonus bei den Fans hat, ist ihm durchaus bewusst. „Sie werden uns vielleicht den einen oder anderen Ausrutscher verzeihen.“ Auf ein Ziel wollte er sich so früh nicht festlegen. „Wir haben zwölf Neuzugänge, das muss sich erst einmal alles einspielen. Wir werden im Oktober zum Deutschland-Cup sehen, welches Potenzial wir haben.“ Auch Manager Ralph Bader, den Groß „King Ralph“ taufte, hielt sich zurück. „Wir wollen tolles Eishockey bieten, noch mehr Leute ins Stadion locken und so lange wie möglich um die Playoffs mitspielen.“ Er sieht in der neuen Mannschaft einen guten Mix aus Erfahrung und Jugend. Im zwölften Jahr spielt der SCR nun unter seiner Regentschaft, und auf das Erreichte ist er schon auch ein wenig stolz: „Ich habe so viele Messer in den Rücken bekommen, es gab viele Heckenschützen, aber ich habe einen langen Atem. Doch das Wichtigste ist, dass wir immer noch gutes Eishockey spielen in Garmisch-Partenkirchen.“

## Ein Trio wirbelt schon ganz mächtig: 4:2-Auftakterfolg gegen Tölzer Löwen

„Naja, es war ein erstes Spiel.“ Dieser Satz war im Kabinengang nicht nur einmal zu hören. Er kam auch aus dem Mund von Tim Regan, dem neuen Coach des SC Riessersee. „Wichtig war, dass die Jungs unbedingt gewinnen wollten. Denn es war das Derby gegen Tölz, und das müssen wir gewinnen, egal ob Tölz in der Oberliga oder in der DEL spielt.“ Diese Info hatte Regan seinen vielen neuen Spielern eingepflegt vor dem Auftaktspiel zur neuen Eishockey-Saison. „Und ich glaube, sie haben mich verstanden. Das hat man schon gesehen.“ Ein 4:2-Erfolg sprang heraus für den SCR, bei dem wenig überraschend noch einiges an Sand im Getriebe steckt, der aber phasenweise auch andeutete, dass ein Oberligist wie Bad Tölz kein allzu großes Hindernis sein muss. „Wir hatten 41 Schüsse aufs Tor, haben dreimal den Pfosten getroffen – Chancen waren schon da“, analysiert Regan. Allerdings ist er auch ehrlich: „Wir haben noch verdammt viel Arbeit vor uns.“ Er freut sich schon jetzt auf das kommende Turnier-Wochenende. „Zwei Spiele am Stück, das wird uns richtig gut tun.“ Na, den Spielern auf den ersten Blick vielleicht weniger, „auf lange Sicht“ aber schon. Der SCR musste kurzerhand auf Eric Johansson verzichten. „Eine Vorsichtsmaßnahme. Er hatte sich ein Band im Knie leicht geholt.“ Schonung also. Dafür kamen drei Förderlizenzspieler von Red Bull München.



Ein richtiges Feierbiest ist Jesse Schultz noch nicht: Mark Heatley (r.) und Louke Oakley (3.v.r.) mussten den zweifachen Torschützen schon antreiben. Nico Tolle, John Rogl und Florian Vollmer (v.l.) hat's jedenfalls amüsiert. FOTO: MAYR

Darunter Torhüter Ilya Sharipov, der die zweite Hälfte nach Joey Vollmer spielte und einen sehr guten Eindruck hinterließ. „Es ist gut zu sehen, dass wir zwei solche Torhüter haben“, urteilt Regan. Die Defensive ergänzte John Rogl, der noch etwas fremd wirkte. Logisch: Keiner der Münchner hatte zuvor auch nur eine Einheit beim SCR absolviert. Ordentlich wirbelte dafür schon der Sturm

mit Jesse Schultz, Mark Heatley und Mattias Beck. Das Trio erzielte drei der vier Treffer. Für Regan keine Überraschung: „Sie haben schon im Training harmoniert.“ Dass die Defensive teilweise noch etwas wacklig unterwegs war, nahm Regan ganz entspannt zur Kenntnis. „Kein Problem. Die jungen Burschen müssen auch erst an ihre Aufgaben heranwachsen.“ cf

SC Riessersee –  
Tölzer Löwen ..... 4:2  
(0:1, 2:1, 2:0)

SCR: J. Vollmer (ab 30. Sharipov) – Staltmayr, Hummer, Fischer, Eichinger, Wilhelm, Rogl, Mayr – Richter, F. Vollmer, Rimbeck, Beck, Heatley, Schultz, Wachter, Oakley, Herpich; Immingner, B. Kastner, Tolle.  
Tölzer Löwen: Kessler – C. Kolcany, Schenkel, Mechel, Sternkopf, Schöpf, Velebny, Horschel, Kobberger – Sedlmayer, Kathan, Kiefersauer, Kimmel, T. Eder, Strobl, Fischhaber, Mangold, Hörmann, D. Merl, Walleitner, Heller, Fischer.  
Schiedsrichter: Ulji Sicorschi (EHC Waldkraiburg).  
Zuschauer: 1888.  
Tore: 0:1 (1.35) Hörmann (Fischhaber, Mangold), 1:1 (26.24) Schultz (Heatley/Beck), 0:2 (31.09) T. Eder, 2:2 (37.38) Schultz (Beck/Oakley – 5:4), 3:2 (47.42) Beck (Oakley/Wilhelm – 5:4), 4:2 (47.58) Rimbeck (Vollmer/Hummer).  
Strafminuten – SCR 14 – Tölzer Löwen 10.



Ein Selfie mit Timmy: Die Fans umringen den neuen SCR-Coach Tim Regan.



Die Riege der Youngster: Anna Groß mit (v.l.) Nico Tolle, Philipp Wachter, Daniel Schmidt und Florian Immingner, die alle vom Profi-Eishockey träumen.



Die Quasselstrippe: Diesen Beinamen hat der wortkarge Seep Staltmayr bekommen.